

Birmenstorfer



Eine Publikation
der Gemeinde Birmenstorf

RUNDSCHAU

EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG: Themen im Überblick

«D Gmeind» vom 11. Juni

Neben den Pflichttraktanden wie der Genehmigung des Protokolls und der Rechnung 2023 wird über eine Kreditabrechnung und folgende zwei Themen abgestimmt.

MANUEL BRUNNER

Elektrizitätsversorgung: Die Technischen Betriebe Birmenstorf (TBB) sind operativ für die Strom- und die Wasserversorgung im Verteilungsgebiet Birmenstorf zuständig. Auf strategischer Ebene liegt die Verantwortung beim Gemeinderat, der von der TBB-Kommission unterstützt wird. Mit dieser Konstellation ist die Gemeinde bisher gut gefahren. Selbst wenn die Strompreise zuletzt sehr stark angestiegen sind, zeigt sich, dass sie im gesamtschweizerischen Vergleich und im Vergleich mit anderen Gemeinden in der Region in Birmenstorf moderat ausgefallen sind.

Jahrelang lag die TBB-Führung in der Hand einer Person im Vollzeitpensum. Zwischenzeitlich musste festgestellt werden, dass eine eigenständige Leitung in Personalunion bei einem Betrieb von der Grösse der TBB personell und technisch nicht mehr gewährleistet werden kann. Eine externe Dienstleisterin soll die Aufgaben der Betriebsleitung übernehmen und teilzeitlich vor Ort Ansprechpartner für den Kunden sein. Die Aufgaben umfassen die ordentlichen technischen Leistungen der Netzplanung und des Netzbaus sowie die dazugehörigen administrativen Arbeiten.

Aus einer öffentlichen Ausschreibung mit vorgängig definierten Bewertungskriterien hat sich das Angebot der AEW Energie AG als das wirtschaftlich günstigste erwiesen.

Die Lösung ist von einem Team des externen Dienstleisters breit abgestützt. Des Weiteren kann von seinem Know-how im technisch und administrativ anspruchsvollen Aufgabengebiet profitiert werden. Ausserdem ist die Lösung hinsichtlich der Kosten neutral, und die strategische Führung des Betriebs bleibt im alleinigen Einflussbereich der Gemeinde.



Einer der vielen sanierungsbedürftigen Wege auf dem Gemeindegebiet, die über die Jahrzehnte nur oberflächlich repariert wurden

BILD: ZVG

Über den Abschluss des Vertrags, der Bestandteil der Ausschreibung war, haben die Stimmberechtigten an der Einwohnergemeindeversammlung zu befinden.

Periodische Wiederinstandstellung (PWI) und Erneuerungen von Meliorationsanlagen (Flurwegen und Drainagen, Teilprojekt 2)

Was für den einen oder anderen komplex klingen mag, ist einfach ausgedrückt eine grossflächige Renovation von Wegen und Entwässerungsanlagen auf Landwirtschaftsland beziehungsweise ausserhalb des Siedlungsgebiets.

In den 1930/1940er- sowie in den 1960er-Jahren wurden in der Gemeinde Birmenstorf die wesentlichen Flurwege im Rahmen der Güterregulierung gebaut. Diesen Strassen und Wegen hat die Zeit inzwischen arg zugesetzt, bei den Drainageleitungen und Bachleitungen war es insbesondere der Kalk.

2019 wurden alle Bodenverbesserungsanlagen im Gemeindegebiet untersucht, und auf der Basis dieser Erkenntnisse wurden ein

Vorprojekt und drei Teilprojekte ausgearbeitet. Dem Vorprojekt und dem ersten Teilprojekt, das die Wiederinstandstellung von Flurwegen und Drainagen südlich der Autobahn (unter anderem im Gebiet Müslen) und im Gebiet Äschbach (nördlich der Autobahn) betrifft, hat die Gemeindeversammlung bereits zugestimmt. Das Teilprojekt 1 ist zwischenzeitlich abgeschlossen, die entsprechende Kreditabrechnung ist in Vorbereitung.

Das Teilprojekt 2, über das an der kommenden Gemeindeversammlung entschieden wird, umfasst in erster Linie die Wiederinstandstellung und die Erneuerung der Flurwege und Drainagen im Gebiet Rebberg sowie einige weitere Wege und Drainagen. Die Kosten für das Teilprojekt 2 belaufen sich auf brutto 1,8 Millionen Franken und netto auf rund 1,014 Millionen Franken (abzüglich Bundes- und Kantonssubventionen).

Die Details zu den einzelnen Geschäften sind mit der Aktenaufgabe, spätestens 14 Tage vor der Gemeindeversammlung, in der Gemeindeganzlei und auf der Homepage birmenstorf.ch/aktuelles einsehbar.

KOMMENTAR

Der Countdown läuft

Liebe Birmenstorferinnen,
liebe Birmenstorfer

In vier Wochen wird das Birmifäscht 2024 eröffnet, sieben Jahre nach dem letzten Dorffest. Unter anderen Vorzeichen, mit einem anderen Konzept. Aber eines ist auf jeden Fall gleich geblieben: das Herzblut, welches das Organisationskomitee (OK) und die teilnehmenden Vereine in die Ausführung fliessen liessen. Bewusst haben wir auf ein Fest mit individuell gebauten Beizen verzichtet – so hatten auch kleinere Vereine oder Gruppierungen die Möglichkeit, kulinarisch etwas zum Fest beizutragen. Langsam werden die Wetterprognosen jeden Tag intensiver studiert, und für das OK stehen noch Hunderte Pendenzen an. Doch der Countdown läuft.

Und dann sind Sie am Zug: Kommen Sie vorbei, feiern Sie, konsumieren Sie, haben Sie eine gute Zeit. Und werden Sie unser BFF – unser «Birmifäscht-Fründ», der mit einem einmaligen Gönnerbeitrag von 54.13 Franken die Arbeit des OK und der Vereine würdigt. Mehr Infos dazu finden Sie auf Seite 3.

Ich freue mich, Sie am Birmifäscht zu treffen.



Fabian Egger

Gemeinderat, Präsident OK Birmifäscht

GEMEINDEVERSAMMLUNG: Nebengeschäfte

Pflicht zur Kür

Protokoll und Rechenschaftsbericht kommen an der Versammlung so sicher wie das «Amen in der Kirche», spielen aber meist nur ein Nebenrolle.

MANUEL BRUNNER

Zum Standardgeschäft bei der Gemeindeversammlung gehört das Protokoll der letzten Versammlung. Dieses liefert auch Jahre nach einem Beschluss Hinweise, was diskutiert und entschieden wurde. Damit alles seine Richtigkeit hat, wird es von der Finanzkommission geprüft.

Als Standardgeschäft einer jeden Sommergemeindeversammlung ist ebenfalls der Rechenschaftsbericht traktandiert. Protokoll und Rechenschaftsbericht sind Pflichttraktanden, jedoch formell nicht genauer definiert. Die Gemeindeganzlei oder der Gemeindeganzreiber verfügt beim Verfassen dieser Dokumente deshalb über einen grossen Ermessensspielraum.

Beim Protokoll reicht die Spannweite der möglichen Formen von

einem Beschluss- bis zu einem Wortprotokoll. Im Beschlussprotokoll sind nur Anträge und Beschlüsse nachzulesen. Beim Wortprotokoll ist hingegen die Versammlung wörtlich niedergeschrieben. Die meisten Gemeinden, so auch Birmenstorf, wählen den goldenen Mittelweg. Relevantes wird sinngemäss protokolliert.

Der Rechenschaftsbericht soll einen Einblick in die Tätigkeiten des vergangenen Jahres geben. Er kann mündlich oder schriftlich erfolgen und hat von der Gemeindeversammlung entgegengenommen zu werden, so der gesetzliche Wortlaut. Auch hier ist der Spielraum gross. Der Rechenschaftsbericht ist so ausgestaltet, dass er umfassend über alle Sparten des Gemeindebetriebs informiert. Wussten Sie zum Beispiel, dass Birmenstorf von der Stadtpolizei Baden 2818 Mal angefahren wurde und der Gemeinderat an 26 Sitzungen 341 Geschäfte behandelt hat? All das und mehr ist im 46-seitigen Rechenschaftsbericht 2023 unter birmenstorf.ch > Politik Gemeindeversammlung / Rechenschaftsberichte zu finden.

KINDER- UND JUGENDANIMATION: Frühlingsferienworkshop

Kulinarischer Workshop

Beim Frühlingsferienworkshop entfalten Kinder ihre Kreativität, erleben ein Gemeinschaftsgefühl und lernen Eigenständigkeit.

FLAVIA STREBEL, KINDER- UND JUGENDANIMATION

Birmenstorf ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche im Dorf die Möglichkeit haben, sich aktiv einzubringen, und lernen, Verantwortung zu übernehmen. Zu diesem Engagement zählt der Ferienworkshop der Kinder- und Jugendanimation.

In zwei grossen Pausen wurden die Bedürfnisse der Mittelstufenkinder abgeholt und gemeinsam ein Workshopthema definiert. Im Anschluss bildete sich eine Arbeitsgruppe, die zusammen mit der Kinder- und Jugendanimation das Programm für die Woche gestaltete. Die Kinder brachten ihre Ideen ein und sorgten dafür, dass die geplanten Aktivitäten den Interessen und Vorlieben der Teilnehmenden entsprachen.



Frühlingsferienworkshop der Kinder- und Jugendanimation

BILD: ZVG

Der Workshop startete mit einem Backtag im Birmenstorfer Jugendraum Backstreet. Dort wurden leckere, selbst gemachte Pancakes gebacken und diverse kreative Tiktok-Rezepte umgesetzt. Eines der besonderen Highlights war das gemeinsame Kochen über dem Lagerfeuer in den Reben. Dabei lernten die Kinder, gemeinsam Feuer zu machen, was den Teamgeist förderte. Ein weiteres unvergessliches Erlebnis im

Rahmen des Workshops war der Besuch einer Schokoladenfabrik, mit «süssen» Einblicken in die Herstellung von Schokolade. Im Verlauf der Woche zeigte sich die Kreativität der Kinder nicht nur in ihren Kochexperimenten, sondern auch bei der Planung der Mahlzeiten. Der Ferienworkshop endete im ungezwungenen Zusammensein der Kinder mit der Dorfgemeinschaft und dem Genuss ihrer selbst gemachten Kreationen.

VEREIN: Kulturkreis Birnenstorf

Ernst Bannwart tritt zurück

Ernst Bannwart wohnt seit 1974 in Birnenstorf. 35 Jahre lang war er im Vorstand des Kulturkreises, 25 Jahre davon als Präsident.

MARIANNE STÄNZ

Ernst Bannwart ist in Birnenstorf fest verwurzelt. Nach jahrzehntelangem Engagement für den Kulturkreis Birnenstorf hat er sein Amt als Präsident nun an Patrick Etter übertragen. Das ist Grund für einen Rückblick.

Ernst Bannwart, der Verein Kulturkreis wurde 1986 gegründet. Warst du bei der Gründung dabei?

Ich stiess erst zwei Jahre später dazu. Der Verein entstand, weil zuvor eine freie Gruppe den ersten Weihnachtsmarkt in der alten Trotte organisiert hatte. Der Erfolg rief nach einer Fortsetzung, und es brauchte eine Trägerorganisation. Und um diese nicht nur auf den Markt zu konzentrieren, entstand der Kulturkreis mit offenem Handlungsspielraum.

Was hat dich dazu gebracht, in unserem Dorf zum kulturellen Angebot beizutragen?

Ich hatte das Glück, in einem grösseren Unternehmen als Marketingleiter viele kulturelle Anlässe zu organisieren, und fand, dass einiges davon auch im Dorf Anklang finden könnte. Zusammen mit wunderbaren Teammitgliedern entstanden so je nach deren Vorlieben für verschiedene Kulturbereiche immer wieder



Ernst Bannwart und der Pantomime Carlos Martinez

BILD: ZVG

andere Programme mit rund zwölf Anlässen pro Jahr.

Worin lag für dich der Reiz am Amt des Vereinspräsidenten?

Es mag nachträglich seltsam klingen, aber ich habe die Rolle als Präsident weder gesucht noch besonders geliebt. Jemand musste diese Drehscheibenfunktion übernehmen. In der

Freiwilligenarbeit steht und fällt der Erfolg aber ohnehin mit dem Teamgeist und dem Engagement aller Mitwirkenden.

Blieben dir Highlights aus deiner Zeit als Kulturkreis-Präsident?

Highlights waren für mich unzählige der insgesamt etwa 400 Anlässe. Oft wurden dabei Engagements wie jene

von Dimitri Müller und Emil Steinberger erwähnt, aber eigentlich war mir eine möglichst regionale Kulturvermittlung wichtiger. Eine ganz persönliche Episode ist mir aber bis heute in Erinnerung geblieben.

Nämlich?

Vor einigen Jahren gab es im Dorf eine Anerkennungsveranstaltung für die Freiwilligenarbeit. Dabei referierte der legendäre Pfarrer Ernst Sieber. Zu Beginn konnte ich ein Lied von Mani Matter beisteuern. Dabei sagte ich mit Blick zu Ernst Sieber: «Ich spiele hier zwar gratis, aber nicht vergebens: Es heisst, dass im Himmel alles Irdische hundertfach vergolten werde. Und diese Gitarre hat schon mal sechs Saiten ...» Worauf Ernst Sieber spontan sagte: «Die Harfe ist für dich reserviert.»

Du hast das Präsidium an der GV im März an Patrick Etter übergeben. Mit welchen Gefühlen ist das bei dir verbunden?

Es ist das Erfreulichste, was passieren konnte, da die Weiterführung des Vereins länger auf der Kippe stand. Ich bin zudem sehr dankbar, dass alle anderen Vorstandsmitglieder weiterhin mitwirken. Gern werde ich nun als Besucher die künftigen Veranstaltungen geniessen.

Lieber Ernst Bannwart, im Namen des Gemeinderats und aller Kulturinteressierten danke ich dir ganz herzlich für dein grosses Engagement für die Kultur in unserem Dorf. Mögest du auch in Zukunft in den Genuss vieler kultureller Leckerbissen kommen!



Wurst vom Feuer

BILD: ARCHIV

WURST UND DURST

Fritigsgrill in Müslen

Auch in diesem Jahr findet wieder der traditionelle Fritigsgrill in Müslen statt. Feine Würste vom Grill, frisch gezapftes Bier und andere kühle Getränke erwarten die Bevölkerung in diesem Sommer an folgenden Freitagen: 28. Juni, 12. Juli, 2. August und 23. August. Der Fritigsgrill ist ab 18.30 Uhr für die Besucherinnen und Besucher geöffnet. Der Anlass findet bei trockenem Wetter beim Milchhüli in Müslen statt. Bei unklarer Witterung wird ab 16 Uhr unter [mariasbackstube.ch](https://www.mariasbackstube.ch) über die Durchführung informiert. Kommen Sie vorbei und geniessen Sie ein gemütliches Beisammensein im Weiler Müslen. BR

SPORTVEREINE | GEMEINDE

Sportlich durch den Mai

In diesem Jahr nimmt Birnenstorf zum zweiten Mal am Coop-Gemeinde-Duell teil, organisiert von Schweiz bewegt, und sammelt vom 1. Mai bis 2. Juni Bewegungsminuten im sportlichen Wettkampf mit Hunderten anderen Gemeinden in der Schweiz. Das Ziel ist, den Spass an der Bewegung zu fördern und dabei möglichst viele Bewegungsminuten für die Gemeinde zu sammeln. Birnenstorf misst sich im schweizweiten Vergleich mit den anderen teilnehmenden Gemeinden und kann den Titel «Bewegteste Gemeinde der Schweiz» sowie ein Preisgeld gewinnen. Ob Spazieren oder Joggen, Yoga oder Work-out, Velofahren oder Rudergeschäft: Jede Minute zählt. Nachdem am 1. Mai die drei Routen der 10 000-Schritte-Wege offiziell eröffnet worden sind und durchgehend genutzt werden können, stehen vielseitige sportliche Programmpunkte an. Details und allfällige Anmeldefristen sind unter [birmenstorf.ch](https://www.birmenstorf.ch) > Aktuelles > GemeindeDuell oder auf der Gemeinde-Duell-App zu finden. Die Teilnahmen sind kostenlos und verpflichten nicht zu einem Vereinsbeitritt. Nach der ersten Halbzeit liegt Birnenstorf zwar um den guten 30. Platz, dass es aber noch besser ginge, haben wir letztes Jahr bewiesen, als wir uns in den Top Ten bewegten. Also, die App «Coop-Gemeinde-Duell» herunterladen, den inneren «Schweinehund» überwinden und Bewegungsminuten sammeln.

Birmi-Sporttag am 25. Mai

Am Samstag, 25. Mai, findet der Birmi-Sporttag statt, veranstaltet von allen Birnenstorf Turnvereinen. Auch dieses Jahr werden die berühmten Rennen «De schnellst Birmistorfer» sowie das «Pfüderi-Rennen» durchgeführt. Alle Kinder der Jahrgänge 2009–2019 nehmen automatisch am UBS-Kids-Cup teil. Das heisst, neben der Disziplin Sprint müssen sie ihr Können im Ballweitwurf und Weitsprung unter Beweis stellen. Die zwei Zeitschnellsten pro Kategorie der Jahrgänge 2009–2017 qualifizieren sich für die Teilnahme am Visana-Sprint-Kantonalfinal im August in Brugg. Das Organisationskomitee freut sich über die Teilnahme. Details zum Anlass und zur Anmeldung sind unter [svbirmenstorf.ch](https://www.svbirmenstorf.ch) zu finden. BR

KOMMISSIONEN: Landschaft und Umwelt

Der Lebensraum der Igel ist in Gefahr

Igel sind anpassungsfähige Tiere. Damit sie sich heimisch fühlen, braucht es genügend Nahrung und geschützte Plätze für den Nestbau.

URS ROTHLIN

Ursprünglich lebten die einheimischen Igel am Waldrand und in der reich strukturierten traditionellen Kulturlandschaft. Heute bewohnen die meisten Igel den Siedlungsraum der Menschen und sind sogar mitten in unseren Städten heimisch geworden. Durch die enge Nachbarschaft mit dem Menschen drohen den Igeln viele neue Gefahren, die sehr direkt von den verschiedensten menschlichen Verhaltensweisen und Aktivitäten ausgehen.

Die natürlichen Feinde des Igels, der Uhu und der Dachs, stellen nur noch selten eine Gefahr dar. Die neuen Feinde sind der stetige Lebensraumverlust, der zunehmende Strassenverkehr und die tödlichen Fallen in den

Gärten, wie Fadenmäher und Mähroboter. Auch Laubsauger sind eine Gefahr, denn sie saugen nebst Laub die Nahrungstiere des Igels auf. Laub ist für Igel und Wildtiere ein willkommenes Bau- und Dichtungsmaterial. Pestizide im privaten Garten vergiften die Nahrung der Igel.

Sollten Sie einen Igel an einem gefährlichen Ort antreffen, halten Sie so lang die Gefahr fern oder den Verkehr auf, bis der Igel sicher verschwunden ist. Im schlimmsten Fall tragen Sie den Igel in Laufrichtung zur nächstgelegenen Grünfläche. Niemals sollte man einen Igel an einen entfernten Platz bringen, da Igel äusserst reviertreu sind und in einem unbekanntem Umfeld nur geringe Überlebenschancen haben.

Igel brauchen besondere Hilfe, wenn sie verletzt sind, sich bei Berührung nicht einkugeln, mit Zecken, Fliegen oder Maden bedeckt sind, tockeln oder im Kreis laufen. Zögern Sie nicht und rufen Sie vor jedem Eingreifen eine Igelstation oder Fachstelle an (Notfallnummer pro Igel: 0800 070 080).

KOMMISSIONEN: Landschaft und Umwelt

Alternativen zu den gängigen Hecken

Die in den letzten Jahrzehnten wohl am meisten im Siedlungsgebiet verwendeten Heckenpflanzen bereiten uns mittlerweile grosse Sorgen.

HEINZ FELLMANN, LANDSCHAFT- UND UMWELTKOMMISSION

Im Siedlungsraum sind die Thuja, der Buchs und der Kirschlorbeer die wohl verbreitetsten Heckenpflanzen. Heisse und trockene Wetterlagen lassen die Thuja verbraunen, eingeschleppte Falter und deren Raupen fressen den Buchs kahl, und der Kirschlorbeer fühlt sich im warmen Klima erst richtig wohl und breitet sich in unseren Wäldern aus. Das hat ihm postwendend das Prädikat «unerwünschte Pflanze» eingetragen. Deshalb darf er im Handel nicht mehr angeboten werden, vorhandene Pflanzen in den Gärten müssen aber nicht gerodet werden. Regelmässiges Zurückschneiden verhindert das Blühen und damit das Beerentragen der

Pflanze. Denn Vögel fressen die Beeren und scheiden über den Kot die Samen wieder aus, ein sehr effizientes Verbreitungsmodell.

Was sind die Heckenpflanzen der Zukunft für unsere Gärten? In den letzten Jahren wurde die Eibe sehr häufig verwendet, ein immergrünes, einheimisches Nadelgehölz mit guter Schnittverträglichkeit. Doch es scheint, dass wir einen Fehler wiederholen, der unter anderem das Absterben der Thuja gefördert hat: die Monokultur und die mangelnde Vielfalt. Wenn hier einmal eine Krankheit oder ein Schädlingsbefall auftritt, wird die ganze Hecke befallen. Also mehr Mut zur Vielfalt. Durchmischen wir unsere Hecken mit verschiedenen dafür geeigneten Pflanzen, damit stellen wir auch der Tierwelt ein vielfältiges Nahrungs- und Rückzugsangebot zur Verfügung. Das können Eiben als immergrünes Element sein, durchmischt mit Liguster, Hainbuche, Kornelkirsche, Rotbuche und Alpenjohannisbeere. Das sind alles einheimische Heckenpflanzen, die sich hervorragend als Abgrenzung und Sichtschutz eignen.



Die Nähe zu Menschen birgt für Igel Gefahren

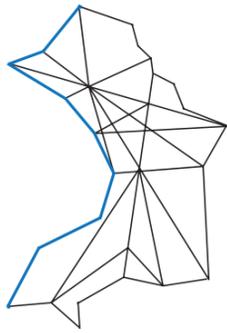
BILD: ARCHIV



Thujahecke, gezeichnet von Hitze und Trockenheit

BILD: ZVG | LUK

BIRMI FÄSCHT



Programm

Freitag, 14. Juni

Ab 8 Uhr: Tag der Schule

Am Vormittag und Nachmittag
Über das Programm wird gesondert von
der Schule informiert.
Eltern sind am Nachmittag herzlich
willkommen.
Ganzes Gelände

Ab 13 Uhr: Pre-Opening

Jung und Alt spielen Gesellschaftsspiele,
bevor das Fest offiziell eröffnet wird. Jeder
ist zum Warm-up willkommen.
Organisiert von der Seniorenkommission.
Festzelt

17 Uhr:

Offizielle Eröffnung: Es spielt die
Mini-Brassband Birmenstorf.
Festzelt

17.45 Uhr:

Linedance: Vorführung von Dancers World.
Festzelt

18.15 Uhr:

Auftritt der Kindervolkstanzgruppe des
Trachtenvereins Birmenstorf.
Piazza

18.30 Uhr:

Auftritt der Band Funky Dudes: Funk und
Rock.
Festzelt

21 Uhr:

Dadeeze: Das Konzert der Classic-Rock-
Cover-Band wird präsentiert von der
Ortsbürgergemeinde.
Festzelt

23.30 Uhr:

DJ Freddy: Tanzen, singen und feiern.
Festzelt

Festende um 2 Uhr

Samstag, 15. Juni

10 Uhr Festbeginn

Ganzer Tag:

- Malen und Kreativsein für Gross und
Klein im Atelier Farbe-riich
- Buddeln im grössten Sandkasten
Birmenstofs
- Vorfreude auf die EM mit dem
Menschen-Töggeli-Kasten
- Vogelhäuschen basteln mit dem NVV
(Stand NVV und Festzelt)

Vormittag:

Spiel und Spass mit der Jubla im Sarasani.

10.30 Uhr:

Clown Pepe: Clown-Show für Kinder.
Festzelt

11.30 Uhr:

Zauberer Magic P: Verblüffend magisch.
Festzelt

13.15 Uhr:

Konzert der Brassband des Musikvereins
Birmenstorf.
Festzelt

14 Uhr:

Jodelchörl: Platzkonzert.
Piazza

14 bis 17 Uhr:

Kinderolympiade und Kinderschminken mit
dem Familientreff Birmenstorf im Sarasani.

15 Uhr:

Fussball-EM: Spiel Ungarn-Schweiz,
Public Viewing, präsentiert von der
Ortsbürgergemeinde.
Festzelt

16.30 Uhr:

Geschichten für die Kleinen:
Birgit Krüger liest vor.
Sarasani

17 Uhr:

Mitmachtanzen mit der Senioren-
turngruppe.
Piazza

17.45 Uhr:

Bollywood: Tanzaufführung.
Piazza

18 Uhr:

Clio Zero: Mundartpop aus Birmenstorf,
präsentiert von der Weinbaugenossen-
schaft.
Festzelt

20 Uhr:

Chansons à Deux: Platzkonzert.
Piazza

21.30 Uhr:

Pedestrians: Raggae-Pop-Band, präsentiert
von der Merz Baustoff AG.
Festzelt

23.30 Uhr:

DJ Freddy: Tanzen, singen und feiern.

Festende um 2 Uhr

Sonntag, 16. Juni

9.30 Uhr Festbeginn

Ganzer Tag:

- Malen und Kreativsein für Gross und
Klein im Atelier Farbe-riich
- Buddeln im grössten Sandkasten von
Birmenstorf
- Vorfreude auf die EM mit dem Men-
schen-Töggeli-Kasten
- Vorführungen von Pumptrackprofis auf
dem Pumptrack

- Vogelhäuschen basteln mit dem NVV
(Stand NVV und Festzelt)

9.30 Uhr:

Ökumenischer Gottesdienst zum Feststart
am Sonntag.
Festzelt

11.30 Uhr:

Hilfssheriff Tom: Familienkonzert für alle
ab 4 Jahren.
Festzelt

12.30 Uhr:

Kath. und ref. Kirchenchöre: Platzkonzert
mit Volksliedern.
Piazza

13 Uhr:

Trachtengruppe Birmenstorf: volkstümliche
Tänze.
Festzelt

13.30 Uhr:

Linedance-Workshop zum Mitmachen:
Mittanzen mit Dancers World.
Festzelt

14 bis 17 Uhr:

Kinderolympiade und Kinderschminken mit
dem Familientreff Birmenstorf.
Sarasani

15 Uhr:

Jam Monkeys: Die Ad-hoc-Jam-Pop-Band,
präsentiert von der Dorf-Metzg Schmid.
Festzelt

Festende um 17 Uhr

Mitfeiern – mitmachen:

Melde dich als Helfer für eine
3-Stunden-Schicht unter
birmifaescht.ch/mithilfe-am-fest



Foto: ZVG | Geri Krischker

Keep on Rocking Marc Reinhard

Ein sommerlicher Badenfahrt-
Abend letztes Jahr. Rund um das
«Nest» bei der katholischen
Kirche ist kein Durchkommen.
Es wird gesungen, getanzt, ge-
hüpft: Dadeeze rocken die
Nacht, und für mich ist klar:
Die müssen ans Birmifäscht.
Noch am selben Abend haben
wir den Gig per Handschlag
vereinbart. Vor einigen Tagen
dann der Schock: Marc Rein-
hard, Frontsänger von Dadeeze
(und azTon), stirbt völlig überr-
aschend im Alter von 51 Jahren.
Das Organisationskomitee stand
daraufhin mehrfach mit der
Band in Kontakt. Dadeeze haben
sich entschlossen, als Band wei-
terzumachen und die geplanten
Konzerte im Gedenken an Marc
zu rocken. Diesen Entscheid res-
pektieren und unterstützen wir
voll und ganz. Wir freuen uns
auf euch und stossen mit einem
Bier auf Marc Reinhard an!

Fabian Egger, OK-Präsident

Das kulinarische Angebot am Birmifäscht

- Sportverein Birmenstorf**
Pastaplausch, Barbetrieb
- Elternverein, Kinderkleiderbörse
und Landfrauen**
Candy-Land
- Natur- und Vogelschutzverein
Birmenstorf**
Eintopf (Fleisch und vegetarisch)
- Weinbaugenossenschaft
Birmenstorf**
Apéroplättli, Weindegustation
- Chäsegge**
Chäschnöpfli, Gemüsecurry
- TSV Birmenstorf**
Grilladen, Barbetrieb
- Bharath Moodbidri**
Indische Spezialitäten
- Sumit Thomas Jacob und
Baiju John**
Crossroads Kitchen
- Trachtenverein Birmenstorf**
Öpfelchüechli, Glace, Kafi
- Thai Street Food**
Crevetten Tempura, Frühlingsrollen
- Mini Donuts Factory**
Mini-Donuts



- Panini da Russo**
Salsiccia-Panini, Grillgemüse, Pizza
- La Petite**
Barista-Spezialitäten, Tees, Softeis



Werden Sie jetzt zum BFF

Das Birmifäscht bietet drei Tage
lang kostenlose Unterhaltung.
Unterstützen Sie deshalb die
Organisation als Gönner und
werden Sie unser BFF – unser
Birmifäscht-Fründ. Mit 54.13
Franken sind Sie dabei! Im
Gegenzug erhalten Sie nicht nur
ein grosses Dankeschön von uns,
sondern auch zwei Birmifäscht-
Jetons, die Sie als Andenken be-
halten oder am Fest wie Bargeld
einlösen können (ein Jeton =
5 Franken). Wie man BFF wird,
erfahren Sie auf birmifaescht.ch
oder auf der Gemeindeganzlei.
Das OK freut sich auf ein tolles
Fest mit Ihnen.

NACHRUF: Max Rudolf (1928–2024)

Stangenklettern beim «Boss»

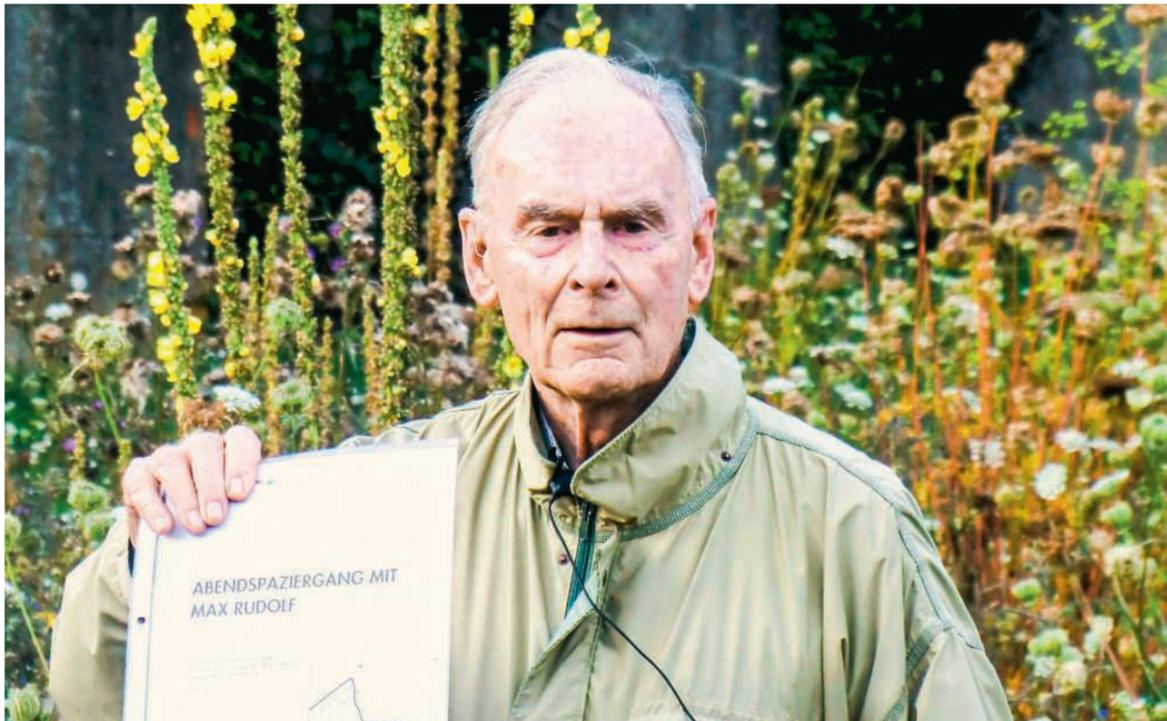
Mitte März verstarb im 96. Lebensjahr Max Rudolf, der als langjähriger Oberschullehrer und Lokalhistoriker deutliche Spuren hinterlässt.

**PATRICK ZEHNDER,
ARBEITSGRUPPE SAMMLUNG UND
ARCHIV BIRMENSTORF**

Als bester Kenner der Aargauer Militärgeschichte im 20. Jahrhundert wurde Max Rudolf über Birmenstorf hinaus bekannt. Als er am 28. April 1952 seine 21 Schülerinnen und Schüler begrüßte, hatten ihn das Lehrerseminar in Wettingen sowie Stellvertretungen in Spreitenbach und Elfin gen auf seine Tätigkeit vorbereitet. Damals zählte die Birmenstorfer Schule 200 Kinder, unterrichtet von einem fest gefügten Lehrerkollegium mit Sales Zehnder, Lina Zehnder und Gustav Notter.

Max Rudolf war ein unzeitgemäßer Lehrer. Er sang oft mit seinen Klassen und gewann dabei die besten Stimmen für den Reformierten Gemischten Chor, den er nebenbei von 1952 bis 1965 leitete. Auch «Leibesertüchtigung» war ihm wichtig. Geturnt wurde barfuss, ausser bei Waldläufen. In der von ihm mitgeplanten Turnhalle (heute «Träff») liess sich bestens an Geräten turnen und natürlich an der Stange klettern. An der Rekrutierung in Baden schnitten die Birmenstorfer Stellungspflichtigen während Jahrzehnten als schnellste in dieser Disziplin ab.

Max Rudolf war auf seine Art innovativ, liess von seinen Schülerinnen und Schülern Projektarbeiten verfassen – zum Gemüseanbau, zur Haus-



Max Rudolf bleibt als guter Kenner der Dorfgeschichte in Erinnerung, hier auf einem dorfgeschichtlichen Rundgang im Jahr 2011

BILD: ERNST BANNWART

metzgete oder zum Waschtage. Ausserdem förderte er viele, verhalf manchen zu einer Lehrstelle. Das Gegenstück dazu waren das Autoritäre und das Militärische. Wer nicht parierte oder nicht kapierte, konnte es sogar «handschriftlich» haben. Auch deshalb nennen ihn seine ehemaligen Schüler bis heute «de Boss».

Über die Flurnamen zur Ortsgeschichte

Zu seinem Interesse an der Lokalgeschichte kam Max Rudolf über die

Flurnamen, die ganz anders waren als in seiner Heimat in Bottenwil an der Uerke. So trug er in seinen freien Stunden unzählige Urkunden und Dokumente zusammen, aus denen 1983 die monumentale Dorfgeschichte entstand. Ebenso bedeutsam sind die Quellensammlung dazu, seine Beiträge zur Heimatkunde sowie die von ihm initiierten dorfgeschichtlichen Abende und die Sammlung Ortsmuseum.

Für seine Verdienste um die Erforschung und die Vermittlung der hiesi-

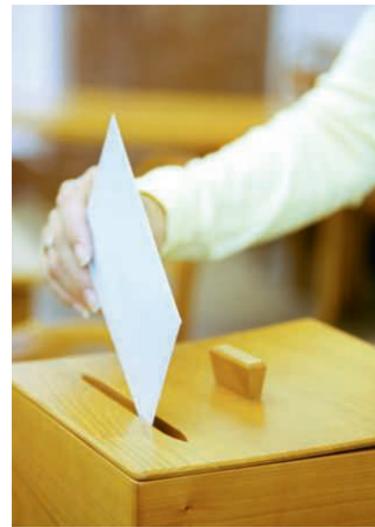
gen Heimatkunde erhielt Max Rudolf 1997 den Aargauer Heimatschutzpreis, der damit erstmals an eine Einzelperson ging. Damals hatte er sich längst der Militärgeschichte zugewandt, unterstützte die Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen auf Exkursionen und begann, die gesamte Armeestellung Nord von 1939 bis 1945 zu erforschen. Daraus entstanden rund ein Dutzend Schriften. Im Frühling 2023 gab er seine letzte Broschüre heraus, die als Eckstein seine Arbeit komplettiert.

FEUERWEHR

Feuerwehrrübung am 28. Juni

Am Freitag, 28. Juni, lädt die Feuerwehr Baden alle Interessierten zur diesjährigen Sommerschlussübung ein. Aufgrund der Grösse unserer Feuerwehr findet die Übung an drei verschiedenen Standorten statt. Das bietet die Gelegenheit, die Fähigkeiten und die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr aus nächster Nähe zu erleben. Die Übungen in Baden und Gebenstorf werden parallel ablaufen und geben ebenfalls vielseitige Einblicke in die Arbeit und die Abläufe der Feuerwehr.

Die Übung in Birmenstorf findet um 19.45 Uhr beim Schulhaus Widegass statt.



GEMEINDEKANZLEI

Abstimmungen am 9. Juni

Am Sonntag, 9. Juni, wird über vier eidgenössische Volksinitiativen und eine kantonale Abstimmungsvorlage abgestimmt. Die briefliche Stimmabgabe kann bis spätestens Sonntag, 9. Juni, 9.30 Uhr (Ende Urnenöffnungszeiten), durch Einwerfen in den Gemeindebriefkasten erfolgen. Bei der brieflichen Stimmabgabe per Post muss das Couvert mit den Stimmzetteln bis Dienstag, 4. Juni, der Post übergeben werden.

Wer brieflich abstimmt:

- setzt seine Unterschrift auf den Stimmrechtsausweis,
- muss die Stimm- oder Wahlzettel in das Stimmzettelcouvert legen und dieses zukleben,
- legt das Stimmzettelcouvert sowie den Stimmrechtsausweis in das Antwortcouvert,
- klebt das Antwortcouvert zu und stellt es rechtzeitig der Gemeindekanzlei zu.

Alternativ zur brieflichen Stimmabgabe steht am Abstimmungssonntag von 9 bis 9.30 Uhr die Wahlurne im Gemeindehaus bereit. BR

WETTBEWERB: Wo ist das?

Kennen Sie Birmenstorf?

Dieses Jahr gibt es in allen Ausgaben der «Birmenstorfer Rundschau» einen Wettbewerb. Gewinnen Sie Gutscheine im Wert von 50 Franken.

Birmenstorf hat viel Spannendes zu bieten. Und manchmal liegt das Schöne und Interessante in kleinen Details verborgen. Diese kleinen Dinge aufspüren können alle, die am Wettbewerb teilnehmen. In jeder Aus-

gabe der «Birmenstorfer Rundschau» zeigen wir Ihnen einen kleinen Ausschnitt aus Birmenstorf, verbunden mit der Frage «Wo ist das?».

Erkennen Sie, was auf dem nebenstehenden Bild fotografiert wurde und wo in der Gemeinde dieses Objekt zu finden ist? Dann schreiben Sie eine E-Mail mit Ihrer Antwort an gemeindekanzlei@birmenstorf.ch, rufen Sie auf der Gemeindekanzlei an oder kommen Sie vorbei. Unter allen richtigen Antworten verlosen wir Einkaufsgutscheine von Birmenstorfer Läden im



Wo ist das? Nehmen Sie am Wettbewerb teil

BILD: ZVG

Wert von 50 Franken. Die Auflösung des Rätsels und den Namen des Gewinners oder der Gewinnerin publizieren wir stets in der nächsten Ausgabe. Einsendeschluss für dieses Rätsel ist der 24. Mai. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, keine Barauszahlung.

Auflösung des Wettbewerbs vom 28. März: Gesucht war der Elefantenstein im Obertannwald. Unter allen Teilnehmenden hat Beatrix Volkart gewonnen und die Einkaufsgutscheine erhalten. BR

VERWALTUNG: Erfreuliches

Meilensteine erreicht

Ob seit langer Zeit oder erst seit Kurzem: Viele Menschen tragen tagtäglich zum Funktionieren der Gemeinde Birmenstorf bei.

Anita Kuhn durfte am 15. März zu einem speziellen Jubiläum gratuliert werden. Seit 30 Jahren ist Anita Kuhn fester Bestandteil der Birmenstorfer Verwaltung. Noch im letzten Jahrtausend, genauer am 15. März 1994, hat Anita Kuhn die Stelle in der Abteilung Finanzen/Steuern angetreten. Auch heute glänzt Anita Kuhn als stellvertretende Leiterin Steuern mit ihrer pflichtbewussten und zuverlässigen Arbeitsmoral, ihrem umfangreichen

Fachwissen und ihrer Frohnatur. Für die tolle Unterstützung über all die Jahre dankt der Gemeinderat herzlich und freut sich, weiterhin auf die fachlichen und menschlichen Qualitäten zählen zu dürfen.

Noch am Anfang ihrer Karriereleiter steht die Bruggerin Amra Mustafa (15). Sie wurde aus einer grossen Anzahl Lehrstellenbewerbungen als neue Lernende Kauffrau EFZ gewählt. Amra schliesst dieses Jahr die Sekundarschule in Brugg ab und wird die dreijährige Lehre am 12. August beginnen. Mitten in den Lehrabschlussprüfungen mit Berufsmatur befindet sich unsere Lernende im dritten Lehrjahr, Ylenia Dörflinger. Wir wünschen ihr viel Erfolg für die restlichen Qualifikationsverfahren. BR

**EINLADUNG ZUR
EINWOHNER-GEMEINDEVERSAMMLUNG
Dienstag, 11. Juni 2024, 20.00 Uhr,
Turnhalle Träff**

Wir freuen uns, Sie zur 'Sommer-Gmeind 2024' einzuladen. Besonders willkommen heissen wir insbesondere die neuzugezogenen Personen sowie Jungbürger, welche erstmals an einer Versammlung teilnehmen und Interesse am Gemeindefortschritt zeigen.

Nicht verpassen!

Einwohnergemeindeversammlung, 11. Juni, 20 Uhr, Turnhalle Träff
Ortsbürgergemeindeversammlung, 28. Juni, 19.30 Uhr, Waldhütte Schönert
Details unter www.birmenstorf.ch/aktuelles

BILD: ZVG

IMPRESSUM

Birmenstorfer Rundschau
4. Jahrgang

Erscheint siebenmal jährlich als Beilage der Rundschau Nord in der Gemeinde Birmenstorf.

Herausgeberin:
Gemeinde Birmenstorf

Redaktion:
Manuel Brunner
manuel.brunner@birmenstorf.ch

Gestaltung:
Effingermedien AG

Druck:
DZZ Druckzentrum Zürich AG

Nächste Ausgabe: 4. Juli 2024
Redaktionsschluss: 17. Juni 2024